

Landesversammlung BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

3. November, Leipzig, Marriott Hotel



Gegenstand:

Wir wollen Essen für unsere Kinder, das wir essen wollen: regionale Qualität statt Massenproduktion

Antragsteller:

Landesvorstand

L-2

Bemerkungen:

Abstimmung:

Stimmen abgegeben: _____

Gültig: _____

Ja: _____ Nein: _____ Enth: _____

Zurückgezogen:

Modifizierte Übernahme:

- 1 Schulesen hat Anfang Oktober in Ostdeutschland eine Brechdurchfall-Epidemie verursacht, bei
2 der 11.000 Kinder nach dem Verzehr von mit Noroviren verseuchten Tiefkühlerdbeeren aus China
3 erkrankten. Das Ausmaß der Erkrankung über Landesgrenzen hinweg hat einmal mehr gezeigt
4 welche Folgen Massenproduktion haben kann. Großepidemien sind dagegen bei kleinteiligeren,
5 regionalen Versorgungsstrukturen unwahrscheinlich. Wer nur nach Kostenminimierung und Effi-
6 zienz geht, kann keine kindgerechte, gesunde Versorgung gewährleisten.
- 7 Die Cateringfirma Sodexo, hat als Verursacher der Infektionswelle inzwischen eine Entschädi-
8 gungsofferte gestartet. Buchgutscheine für 50 Euro sollen betroffenen Kindern gezahlt werden. Es
9 reicht aber nicht aus jetzt zum Alltag überzugehen. Die Gesundheit unserer Kinder verlangt eine
10 Änderung der Schul- und Kitaessensversorgung. Wenn Essen krank macht, dann stimmt etwas
11 nicht mit unseren Versorgungsstrukturen.
- 12 Viele Kinder verbringen einen Großteil ihres Tages an Schulen oder in Kindertagesstätten. Sie ha-
13 ben ein Recht auf ausgewogene Versorgung mit gesundem Essen, ausreichend Trinkwasser, frisch
14 zubereitete Gerichte sowie Obst und Gemüse. Gesunde Ernährung, angenehme Essensräume, Zeit
15 für die Mahlzeiten und gute Lernbedingungen gehören in Schulen und Kitas zusammen. Das stei-
16 gert nicht nur die Lernfähigkeit der Kinder sondern dient auch der Vorbeugung gegen ungesunde
17 Ernährungsmuster. Für Kinder ist es wichtig frühzeitig und umfassend Wertschätzung für frisches
18 und gesundes Essen zu entwickeln, die Besonderheiten saisonaler und regionaler Produkte ken-
19 nenzulernen sowie die globalen Auswirkungen unterschiedlicher Ernährungsstile zu erfahren.
- 20 Schulen und Kitas sind dafür geeignete Lernorte, besonders für die Kinder, die von Zuhause keine
21 gemeinsamen, selbst gekochten Mahlzeiten kennen. Das Thema gesunde Ernährung und eigen-

22 ständige Zubereitung muss im sächsischen Bildungsplan und in den sächsischen Lehrplänen ge-
23 stärkt werden, denn Essen ist Bildung. Außerdem brauchen wir eine neue Essenskultur bei der
24 Gemeinschaftsverpflegung in Kitas und Schulen.

25 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich seit langem in Bund und Ländern für eine gesunde Schul-
26 und Kitaversorgung ein. Wir setzen auf verbindliche Qualitätsstandards flächendeckend in allen
27 Einrichtungen. Wir wollen lange Warmhaltezeiten von Mittagessen vermeiden, denn sie sorgen
28 dafür, dass vitamin- und nährstofffreie Mahlzeiten serviert werden. Wir wollen regionale Versor-
29 gungsstrukturen stärken, indem die Schulen und Kitas bei Anbieterwechsel im Rahmen der Verga-
30 be auf regionale Anbieter mit regionalen Zulieferern setzen. Und wir wollen die Förderbedingun-
31 gen des Landes prüfen, damit bei Schulneubau die Einrichtung von Vollküchen wieder gefördert
32 werden kann.

33 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordern deshalb:

34 **1. Verbindliche Mindestqualitätsstandards.** Träger von Schulen und Kindertagesstätten müssen
35 die qualitativ hochwertige Essensversorgung aller Kinder gewährleisten. Deshalb sollen alle Caterer
36 mit Neuverträgen die städtisch betriebene oder von der Stadt geförderte Kindertagesstätten und
37 Schulen beliefern, mindestens nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung
38 (DGE) zertifiziert sein. Bei Neuausschreibung oder Verlängerung sind Altverträge anzupassen. För-
39 derrichtlinien und Satzungen der kommunalen Träger sind entsprechend zu überarbeiten. Die fi-
40 nanzielle Unterstützung durch das Land bei der Zertifizierung kleinerer Anbieter ist zu überprüfen,
41 damit regionalen Produzenten die Marktteilnahme ermöglicht wird.

42 **2. Stärkung von regionalem und saisonalem Essen.** Die Versorgung mit regionalen Produkten
43 und die Nutzung regionaler Anbieter soll deutlich erhöht werden. Der Markt für Schulverpflegung
44 darf nicht allein in den Händen weniger überregionaler Großversorger bleiben. Die Entwicklung
45 regionaler Verarbeitungs-, Vermarktungs- und Belieferungsstrukturen muss über entsprechende
46 Förderschwerpunkte in den Europäischen Strukturfonds und der Gemeinschaftsaufgabe zur Stär-
47 kung der Agrarstruktur gestärkt werden.

48 **3. Prüfung der Errichtung von Vollküchen und Frischeküchen.** Es mangelt in Sachsen an Fri-
49 scheküchen, die Mahlzeiten oder Komponenten frisch in den Schulen zubereiten können, auch
50 weil viele bestehende Strukturen in den letzten Jahren aufgrund von Einsparungsmaßnahmen
51 abgebaut wurden. Wir fordern die Förderbedingungen des Freistaats so zu ändern, dass Produkti-
52 onsküchen oder Vollküchen in Schulen insbesondere bei Neubauvorhaben gefördert werden kön-
53 nen. Geplante Kindertagesstätten- und Schulsanierungen sind daraufhin zu überprüfen, ob wieder
54 Vollküchen einbaubar sind, die zukünftig auch an Caterer vermietet werden können.

55 **4. Gesunde Ernährung als Bildungsauftrag.** Die Ernährung, globale Zusammenhänge verschie-
56 dener Ernährungsstile, die Zubereitung von Lebensmitteln sowie die Esskultur müssen von klein

57 auf gelernt werden. Deshalb müssen sie einen größeren Stellenwert im sächsischen Bildungsplan
58 und den Lehrplänen bekommen. Wir sehen darin auch einen Beitrag zur Gesundheitsprävention,
59 gerade mit Blick auf zunehmendes Übergewicht und Fehlernährung von Kindern und Jugendli-
60 chen. Gute Ansätze in den pädagogischen Konzepten müssen auch umgesetzt werden können.
61 Dazu fehlen nicht nur Kitaerzieher und Erzieherinnen sondern auch Lehrerinnen und Lehrer.
62 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern seit langem die Verbesserung des Personalschlüssels in Kitas.

63 **5. Transparenz und ausreichend Informationen.** Viele Eltern fühlten sich während der letzten
64 Epidemie nicht ausreichend informiert. Wir fordern eine lückenlose und frühzeitige Information
65 über Gesundheitsgefährdungen oder Ausweitungen von Krankheitsfällen von Seiten des Trägers
66 und der entsprechenden Einrichtung. Wir fordern außerdem umfassende Transparenz des Essen-
67 anbieters über die Zubereitungsformen, Inhalte der Nahrungsmittel besonders bei tierischen Nah-
68 rungsbestandteilen. Es darf nicht sein, dass Eltern und Kinder nicht wissen was auf dem Teller
69 liegt.

70 **6. Verantwortung von Bund und Freistaat ernst nehmen.** Die Bundesregierung lässt die Länder
71 und Kommunen allein. Die geringe Förderung der Vernetzungsstellen Schulverpflegung wird wei-
72 ter abgebaut. Wir brauchen aber die Stärkung der Unterstützungs- und Infrastrukturmaßnahmen
73 für den Ausbau gesunder Kita- und Schulversorgung. Gemeinsam mit der sächsischen Staatregie-
74 rung muss der Bund die Vernetzungsstellen stärken und zu wirklichen Kompetenzzentren ausbau-
75 en.

76 **7. Ermäßigter Mehrwertsteuersatz auf Mittagessen in Kitas und Schulen**

77 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern die grundsätzliche Reduzierung der Mehrwertsteuer für die
78 Essensverpflegung von Kindern und Jugendlichen in Schule oder Kita. Die Mittagsversorgung in
79 Schule und Kita soll grundsätzlich nicht höher besteuert werden als Stehimbisse oder Fast Food.
80 Die Unterscheidung zwischen anliefernden Caterern, die für Essensausgabe und Geschirrrreinigung
81 sorgen (19 % Mehrwertsteuer) und Caterern, die ihr Essen lediglich anliefern, der Träger der Ein-
82 richtung die Verpflegungsleistungen jedoch selbst erbringt (7 % Mehrwertsteuer) lehnen wir ab.
83 Wir wollen gesunde Ernährung fördern, die für Eltern bezahlbar bleibt. Deshalb kritisieren wir die
84 im Vergleich zu Imbissständen höhere Besteuerung von Schulessen.